

Verl



Nachrichten

Yin Yoga in der Volkshochschule

VERL (WB). Die Volkshochschule (VHS) bietet einen Vormittagskurs in Yin Yoga an. Es sind noch Plätze frei. Das Angebot beginnt am Dienstag, 29. August, und findet ab dann immer dienstags von 9 bis 10.30 Uhr im Gesundheitsraum der VHS statt. Yin Yoga sei eine sehr ruhige Variante von Yoga, bei der Positionen mehrere Minuten lang im Sitzen oder Liegen gehalten werden, heißt es in der Ankündigung. Die Übungen würden passiv und ohne Kraft oder muskuläre Anspan-

nung ausgeführt. Der Atem fließe ruhig und mühelos. Der Blick werde auf das Innere gelenkt, das vegetative Nervensystem beruhige sich und der Körper entspanne sich, heißt es weiter. Yin Yoga sei für alle jene geeignet, die ein Gegengewicht zu ihrem Alltag suchten, gerade wenn dieser mit Stress und Anspannung verbunden sei. Interessierte können unter 05246/961196 sowie über die Internetseite der VHS anmelden. www.vhs-vhs.de

Malen am besonderen Ort

VERL (WB). Der Mal- und Begegnungsort in Verl lädt Eltern mit Kindern ab vier Jahren ein, den besonderen Malraum kennenzulernen. Dort wird in einem speziellen Raum gemalt: Das Papier hängt an den Wänden, die Farben ste-

hen auf einem Palettenstisch in der Mitte des Raumes. Los geht es am Freitag, 15. September, von 16 bis 17 Uhr an der Hauptstraße 15 in Verl. Anmeldungen für drei Termine sind im Internet möglich: www.drostehaus.de

Jugend-Ferienfahrt führt nach Emden

VERL (WB). Am Ende der Sommerferien sind 31 Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren mit der pädagogischen Leiterin Simone Pankoke und einem Team ehrenamtlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter des Droste-Hauses in die größte Stadt Ostfrieslands an der Emsmündung, nach Emden, gefahren.

Das Leitungsteam habe sich ein abwechslungsreiches Programm für die Jugendlichen überlegt, heißt es im Nachbericht. Eine Kanutour stand genauso auf dem Programm wie viele bewegungsreiche Spiele und ein Fußballmatch ge-

gen eine weitere Gruppe in der Jugendherberge. Auch im benachbarten Freibad hielt sich die Gruppe häufig auf.

Auch dem Otto Huus stateten die jungen Menschen einen Besuch ab, wo sie auf den Spuren des bekanntesten Einwohners Otto Waalkes wandelten. „Die Stimmung war trotz des vielen Regens richtig gut und nach der Disco und dem gemütlichen Lagerfeuer am Abschlussabend haben die Teilnehmer ein bisschen müde, aber vor allem sehr zufrieden auf die Woche zurückblickt“, erzählt Simone Pankoke.



31 junge Menschen haben jüngst mit dem Droste-Haus eine ereignisreiche Fahrt nach Emden erlebt.

Tageskalender

VERL

Aktuelles
Cross-Boule: 14 Uhr Bürmsche Wiese, Verler Boule Club.
Deutsches Rotes Kreuz: 14 Uhr Stuhlgymnastik in der Marienschule, Kühlmannweg 13.
Droste-Haus: 9 bis 12 Uhr Eltern-Kind-Gruppe für Menschen mit Fluchterfahrung im Café Grenzenlos, Wilhelmstraße 23.
Heimathaus: 15 bis 17.30 Uhr geöffnet, Sender Straße 8.
Pastoraler Raum am Ölbach: 17 Uhr Angebot „Mein Wunschchoral – eine kleine Orgelmusik“ zum Zuhören und Mitsingen in der St.-Anna-Kirche.
Stadtsportverband: 17.30 bis 19 Uhr Sportabzeichenprüfungen auf dem Sportplatz Süren-

heide, Posener Straße 9.

Service
Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Storchen-Apotheke, Annenstraße 4, Gütersloh, 05241/2207777; Hubertus-Apotheke, Bahnhofstraße 58, Schloß Holte-Stukenbrock, 05207/921223; Rosen-Apotheke, Auf der Bache 24, Delbrück, 05250/52238.
Bürgerservice im Rathaus: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Bibliothek: 8 bis 20 Uhr Open Library für registrierte Benutzer.
Freibad: 6 bis 20 Uhr geöffnet.

Senioren
Gehreff: 11 Uhr ab Marienkirche in Kaunitz.

Spatenstich auf Verls größter Baustelle

Großprojekt ist eine Herausforderung

Von Ralf Steinecke

VERL (WB). Neubau Hallenbad, Neubau Veranstaltungsräume, Neubau Gesamtschule, Umbau Gesamtschule – gestern ist der Spatenstich für das Verler Mega-Projekt schlechthin erfolgt. „Es muss erst schlimmer werden, bevor es schön ist“, meinte Bürgermeister Michael Esken (CDU) als erster Mann an der Schürpe.

Jetzt lägen alle Baugenehmigungen vor, also könnten nach dem Abriss die Arbeiten auch offiziell beginnen. Zuerst wird das Hallenbad in Angriff genommen. Die rund fünf Meter tiefe Baugrube zeigt bereits die Abmessungen für das 25 mal 12,5 Meter große Sportschwimmbekken aus Edelstahl und das 12,5 mal 10 Meter große Lehrschwimmbekken. Mit insgesamt 18 Kubikmetern umbauter Raum. Esken mahnte die Architekten scherzend, die Maße für die Wettkampftauglichkeit des Beckens einzuhalten.

Ende Februar 2024 soll Richtfest gefeiert werden. Sofern alles nach Plan läuft, wie der Bürgermeister sagt. „Ein strammer Winter wäre kontraproduktiv“, sagt Thomas Kalman von Krieger Architekten, der in Zusammenarbeit mit Campus Architekten für die Gesamtleitung des gesamten Bauvorhabens verantwortlich ist. Tatsächlich ist zumindest der Bau des Hallenbads in Gefahr. Wie berichtet wollen Anwohner den Bau vorm Verwaltungsgericht per einstweiliger Verfügung stoppen. Dazu Michael Esken: „Ich bin guten Mutes, dass die Klage nicht erfolgreich ist.“

Aber auch politisch war der Standort des Bads nicht



Versammelt auf dem Erdhügel zum Spatenstich (v. l.) Karin Striwe (Stadt Verl), Christian Ptatscheck (Stadt Verl), Thomas Kalman (Krieger Architekten), Marc-André Zander (Fechtelkord & Eggersmann), Katharina Ronicke (Kögel Bau), Dr. Tanja Heinemann (Gesamtschule), Erster Beigeordneter Thorsten Herbst, Sven Schallenberg (Stadt Verl), Bürgermeister Michael Esken (CDU), Lienhard Schulte-Noelle (Constrata) und die Beigeordnete Katrin Vilmar.

Fotos: Steinecke

unumstritten. So hätten es SPD und FWG zum Beispiel lieber am Freibad gesehen. Außerdem wird in diesem Zusammenhang über die Parkplatzsituation und den Bau eines Parkhauses am Friedhofsweg diskutiert. „Das politische Untergrundgumel kennen wir, halten wir aus und es wird keine Mehrheit finden“, so der

Bürgermeister. Architekt Thomas Kalman sagt: „Eine Baustelle über vier Jahre ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Ich hoffe, dass es so harmonisch wie bisher bleibt.“ Für Michael Esken ist aber auch klar, dass es in Verl kaum anders laufen werde, als auf anderen Baustellen in Deutschland. Irgendwo klemmt es

halt immer irgendwie. Im Februar 2024 soll noch ein zweites Richtfest gefeiert werden: das der „Neuen Mitte“ der Gesamtschule. Parallel zu dem dort dann folgenden Innenausbau, beginnen die Rohbauarbeiten der Veranstaltungsräume im Erdgeschoss und der Klassenzimmer in den beiden Obergeschossen. Die Veranstal-

tungsräume umfassen einen Saal für 800 Besucher. Ein Bereich mit eigener Bühne und 200 Plätzen ist als Aula abtrennbar, wie Michael Esken erklärt. Rund 60 000 Kubikmeter umbauter Raum sind es bei der Gesamtschule. Die Nutzfläche beträgt 2500 Quadratmeter. 2027 soll Einweihung gefeiert werden.



Die rund fünf Meter tiefe Baugrube für das Hallenbad ist bereits ausgehoben. Bald beginnt das Gebäude zu wachsen.



Der 13 Meter hohe Kran wird gerade aufgebaut.



Den zahlreich erschienenen Gästen erklärte Architekt Thomas Kalman das weitere Vorgehen beim Bauvorhaben.

Richtfest Ostwestfalenhalle

„Das wird kein Musiktempel“

KAUNITZ (sib). Der Richtkranz hängt: Es geht voran mit dem Umbau der Ostwestfalenhalle. Zum Richtfest am frühen Montagabend berichtete Bürgermeister Michael Esken, dass die Komplettsanierung zeitlich und finanziell im Plan liege. Das bedeutet: Die Arbeiten sollen Ende April 2024 nach 13 Monaten Bauzeit abgeschlossen werden. Der Kostenrahmen von knapp 8,5 Millionen Euro werde voraussichtlich eingehalten. „Und wenn es ein paar Euro mehr sind“, so Esken. Außerdem habe das Land NRW mittlerweile Fördermittel in Höhe von einer Million Euro bewilligt.

Errichtet worden sei die Eierhalle „1964 und 1965 von namhaften Kaunitzer Bürgern“, erinnerte Esken. Auch sein Großvater habe damals mitgewirkt. Esken selbst habe schon als Kind einige Märkte dort miterlebt. „Das ging unter den Händlern dann so: ‚Du bringst 5000 Eier mit, du 15 000 und du 7000‘. Hat einer dann ange-

merkt, dass damit 10 000 Eier zu wenig zum Verkauf stünden, meinte der andere nur: ‚Macht nichts. Dann nehmen wir eben einen Pfennig mehr‘“, erzählte der Bürgermeister. „Heute wären solche Geschäftsabsprachen nicht mehr erlaubt.“

Seit 2016 steht die Sanierung der Ostwestfalenhalle zur Debatte. Damals ging es erst einmal nur um einen Anbau. „Aber wenn wir etwas machen, dann machen wir es richtig“, sagte Esken in seiner Ansprache vor den rund 100 Besuchern des Richtfests, darunter zahlreiche Ratsfrauen und -herren. Mit der Komplettsanierung bleibt kaum ein Stein auf dem anderen. Abgesehen vom altbewährten Steinboden. „Darüber kann man nach wie vor mit dem Traktor fahren“, sagte Esken. Angesichts von zahlreichen Neuerungen – Einbau eines Fahrstuhls, Erneuerung der Küche, der Heizungs- und Lüftungsanlage, die Neuausstattung des Hallendachs etwa – versicherte das

Stadtoberhaupt: „Die Ostwestfalenhalle behält ihren Charakter. Das hier wird kein Musiktempel.“

Nachdem zuletzt die neu-

en Holzleimbinder nach und nach installiert worden waren, wird im nächsten Schritt das Dach der Ostwestfalenhalle eingedeckt.

Dann soll der Innenausbau folgen. An der Sanierung sind 36 Gewerke und 50 Handwerksfirmen beteiligt.



Im nächsten Schritt wird das Dach gedeckt: Zimmerer Stefan Stamm (links) vom gleichnamigen Delbrücker Unternehmen und sein Kollege Ludger Schlepper brachten den Richtkranz an.

Foto: Bussieweke